

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Montag, den 20. Mai.

1839.

Zubelfestzug

nach Kloster Eicha über Zuckelhausen und Holzhausen, am 3. Pfingstfeiertage (den 21. Mai) 1839.

Aus dem Gefühle der innigsten Dankbarkeit für das höchste Gut, das reine Evangelium, war der Wunsch und der freie Entschluß vieler ehrenwerther Bürger Leipzigs hervorgegangen, das dritte Jubelfest der Einführung der Reformation in Leipzig, am feierlichen Tage der Gründung der christlichen Kirche selbst, auf erhebende, begeisterte Weise zu begehen und drei Detschaften, die in der Reformationsgeschichte der Stadt Leipzig ehrenvolle Lichtpunkte sind, festlich zu besuchen.

Durch die freie Wahl derer, welche dafür Interesse hatten, wurden einige Mitbürger und resp. Mitglieder des gliederreichen Kunst- und Gewerbevereins bereits unterm 5. Februar d. Jahres beauftragt, die verschiedenen laut werdenden Wünsche zu sammeln und auf geeignete Weise zur Kenntniß und Genehmigung resp. Behörden, so wie nachher des Publicums zu bringen.

Die drei erwähnten Detschaften, Zuckelhausen, Holzhausen und Abrechtshain (Kloster Eicha), kamen den Wünschen der Leipziger Einwohner freundlichst entgegen und baten wiederholt in besondern Schreiben, die an den Vorstand des Kunst- und Gewerbevereins gerichtet waren, um diesen Jubelfestbesuch. Die genannten Kirchfahrten haben die nöthige Erlaubniß zu diesen Feiertlichkeiten bei den H. Königl. Behörden erbeten und dieselbe erhalten, auch alle Vorbereitungen getroffen, ihren evangelischen Mitchristen der Stadt Leipzig den kurzen Aufenthalt in ihren feierlichen Dörfern so festlich als möglich, und wie der schöne Mai und das erhebende Pfingstfest erfordern, zu machen.

Der Festcomité, das ihm geschenkte Vertrauen ehrend und für diesen Beweis hoher Achtung und Liebe von Herzen dankend, ladet hierdurch sämmtliche Bewohner Leipzigs, ohne Unterschied des Standes, Ranges und Alters (mit Ausschluß der Schulkinder), zum freudigen, ernstlichen und zahlreichen Anschluß zu diesem Jubelfestzuge ergebenst ein, einem Festzuge, den nur unsere Enkel wieder zu unternehmen im Stande sein können, — und bringt folgende, dem Herrn Superintendenten D. Großmann und Herrn Bürgermeister D. Deutrich zur Kenntnißnahme mitgetheilten Bestimmungen zur öffentlichen Kunde.

1) Die Theilnehmer versammeln sich am 21. Mai früh gegen 6 Uhr auf dem freien Plage vor dem Augusteum und café français.

2) Um 1/8 Uhr wird „Eine feste Burg ist unser Gott“ angestimmt.

3) Der Zug bewegt sich theils zu Wagen, theils zu Fuß, auf der Straße fort nach dem Thonberge und Probstheida zu.

4) Vor Zuckelhausen wird der Zug von der Schule und Gemeinde Zuckelhausen feierlich eingeholt, durch erstgenannten Ort unter dem Geläute aller Glocken bis in das 1/2 Stunde entfernte Zuckelhausen geführt, daselbst mit Stockengeläute festlich empfangen.

Die Fahrenden steigen bei Zuckelhausen aus, reihen sich zu Fuße dem Zuge an und die Wagen gehen auf Seitenwegen (die alte Straße) nach Holzhausen voraus.

5) In Zuckelhausen, wo bereits im Jahre 1522 der evangelische Gottesdienst durch den aus Leipzig vertriebenen Prediger, M. Stephan Schönbach (predigte einige Male in der JohannisKirche), eingeführt worden ist: wird Herr Kirchenrath D. Meißner die Versammelten durch herzlichste Ansprache erwidern.

6) Der Zug bewegt sich nach dem naheliegenden Holzhausen, begleitet von den Parochianern zu Zuckelhausen. Die Schulkinder bleiben im Orte zurück.

8) In Holzhausen wird Herr Superintendent Dr. Großmann Worte der Begeisterung reden.

9) Ein kurzer Aufenthalt zur Restauration wird gestattet. Das Geläute der Glocken giebt das Zeichen zum Aufbruch.

10) Die Kirchfahrt Holzhausen schließt gleichfalls sich dem Zuge an; die Schulkinder bleiben zurück. Die Fahrenden sitzen wieder ein.

11) Sobald der Zug aus dem zwischen Holzhausen und Abrechtshain gelegenen Eichenwäldchen hervorkommt, wird derselbe von dem Geläute der Glocken begrüßt und von der Kirchfahrt und Schule Abrechtshain feierlichst eingeholt.

12) Die Festredner und Mitglieder resp. Behörden treten in der Pfarrwohnung ein, wo vor 300 Jahren D. Pfessinger, der erste evangelische Prediger und Superintendent Leipzigs seine Behausung hatte, — die übrigen Theilnehmer restauriren, sammeln und ordnen sich.

13) Nach Verlauf einer halben Stunde giebt das volle Stockengeläute das Zeichen zum Ordnen des Zuges.

14) Der Zug bewegt sich von der Pfarre und Kirche aus, geführt von dem gegenwärtigen Deconomieinspector des Klosters Eicha (einem geborenen Leipziger) und der gesammten Kirchfahrt Abrechtshain, nach den Ruinen der alten Klosterkirche. Die nähere Ordnung des Zuges besagen angeschlagene Zettel.

15) Hier an demselben Orte, wo ehemals Sorbenwenden ihren heidnischen Opferdienst, nachher römisch-katholische und endlich evangelisch-protestantische Christen ihren Gottesdienst übten, wird, nach erhebendem Gesange und herzlichster Ansprache (Begrüßung) des Detspredigers, Herr Archidiaconus M. Fischer aus Leipzig die Festrede nach Wunsche der Leipziger Bürgerschaft und mit Genehmigung des Herrn Ephorus D. Hanke in Grimma halten. Der Herr Superintendent D. Großmann wird, nachdem die Schulkinder des Dets an dieser Stelle einen jungen Eichenbaum zum Gedächtniß an diese merkwürdige Jubelfeier gepflanzt haben, den Segen sprechen und die Versammlung entlassen. — Schlusssong.

16) Der geweihte Ort wird in gebührender Ehrfurcht verlassen zwischen 1 und 2 Uhr.

17) Die Theilnehmer finden in den aufgebauten Restaurationen und Salons Speisen, Getränke, Concert und in dem erhabensten Tempel Gottes, der schönen Natur, Erquickung des Geistes, Erhebung des Gemüths.

18) Die frühere oder spätere Rückkehr nach Leipzig bleibt einem Jeden überlassen.

Der Rückweg kann über Borsdorf genommen, und der Dampfwagen benutzt werden.

Bei der ganzen Feiertlichkeit wird, wie wir vertrauensvoll zu dem guten Sinne aller Theilnehmer hoffen, derjenige Ernst und diejenige Freude herrschen, welche die hochwichtige Sache, die Theilnahme hoher Behörden und der gute Geist wackerer Christenbrüder erheischt, daß alle Vorsichtsmaßregeln zur Erhaltung der guten Ordnung und Zucht überflüssig sind.

Leipzig, den 19. Mai, 1839.

Der Festcomité.

Jubilat M. Water, der dem Festcomité mit herzlichen Worten begrüßte, die von Hrn. Wasser mann erwiedert wurden. — Zwischen Seiffarthshain und Albrechtshain liegt ein Eichenwäldchen. Vor demselben hatte sich die Jugend und die Kircharth von Albrechtshain mit Fahnen aufgestellt, um die Ankommenden zu empfangen. So wie man aus jenem Wäldchen heraustrat, ertönten in Albrechtshain die Glocken und ihr Schall geleitete den Zug bis in das von nah und fern mit Menschen fast überfüllte Dorf; hier ordnete sich der Zug in der Nähe des Schulhauses und der Pfarrwohnung zur Wallfarth nach dem nahe liegenden Kloster Eicha. Es eröffnete denselben die Jugend beiderlei Geschlechts, sowohl von Albrechtshain, als auch von den andern Dörfern, die sich den Theilnehmern an der Festlichkeit zugesellt hatten. Ihnen folgten die übrigen Mitglieder der Gemeinden. Dann wurde ein schönes Crucifix unmittelbar vor der zahlreichen anwesenden Geistlichkeit getragen, welcher die übrigen Theilnehmer an der Festlichkeit sich angeschlossen.

Durch eine fast unübersehbare Menge gelangte man zu dem jetzigen Vorwerke Kloster Eicha, und indem man zu den festlich geschmückten Pforten einzog, ertönte ein Glocklein, unwillkürlich an die ehemalige Zeit erinnernd, wo hier die Antoniermönche hausten.

Ein Erdaufwurf, mit Rasen belegt, war auf einem großen, mit Schranken umgebenen Platze errichtet. Auf ihm nahmen die Festredner, umgeben von der weiblichen Schuljugend, Platz, während das Crucifix auf einem Laubaltare aufgestellt wurde. Unmittelbar vor diesem Rednerplatze gewahrte man die Grundmauern des ehemaligen Klosters, die letzten Ueberbleibsel einer längst vergangenen Zeit. Viele, viele Tausend füllten den Raum, der diese Stätte umgab, und, nach Beendigung eines Festgesanges, ertönte ihnen die Stimme sämtlicher Redner auf das Verehmlichste. Zuerst begrüßte sie in herzlicher Sprache der Pastor zu Albrechtshain, Hr. M. Kübel, noch erschüttert von einem harten Verluste, der ihm diese Tage der Freude zu Trauertagen gemacht hatte. Ein Sängerkor, das sich zu dieser Feier unter der Leitung des wackern Cantors zu Brandis vereinigt hatte, sang eine Motette, und nun nahm Herr Archidiaconus M. Fischer das Wort, um in einer herrlichen Rede die anwesende Schaar zum treuen Festhalten am Glauben zu ermahnen, wobei er zugleich auf die mannigfachen Erinnerungen hinwies, die sich an den Ort, auf dem man stand, knüpften. Ein Gleiches that der ihm als Sprecher folgende Dr. Großmann, und eine wahrhaft protestantische Begeisterung durchdrang alle Herzen, als sein Mund die Jugend, welche zum Gedächtniß dieses Tages eine Eiche gepflanzt hatte, zum treuen Halten am Evangelium ermahnte, indem er ihr zugleich eine Anzahl von Denkmünzen übergab. Hr. Archidiaconus Dr. Klinkhardt sprach zum Schluß des Ganzen, welches mit den Festgesängen durchwebt war, den Segen.

So endete diese schöne Feier, und die Menge zerstreute sich nun, theils, um in dem nahe liegenden Albrechtshain in der Kirche den Altar zu schauen, an dem ihre Vorältern vereinst, vertrieben aus Leipzig, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt genossen, theils, um in den errichteten Restaurationen sich eine sehr nöthige Erquickung zu holen. Die Hitze und das Zusammenpressen in einer großen Menschenmasse, deren Ruhe und Ordnung ohne äußern Zwang anzuerkennen ist, hatten die meisten ermüdet, so einige derselben der Ohnmacht nahe gebracht.

Viele wanderten über Wolfshain und Zwenfurt dem eine

Stunde von Albrechtshain entfernten Dorsdorf zu, um auf der Eisenbahn nach Leipzig zurückzukehren.

Zur Leipziger Pfingst- und Reformationsfeier.

Oft, was im Raum nah, ist im Geist geschieden,
Doch oft auch blüht ein heit'rer Himmelsblanz
Herein, ganz Liebe, Klarheit, Wahrheit ganz,
Und Blick von Geist in Geist wird schön beschieden.

Wir grüßen uns im Evangel'schen Frieden,
Und laden, Heils-erfreut, zum Bundeskranz,
Blüh'nd aus den Sau'n des Deutschen Vaterlands,
Jedweden Christen, der Gott sucht hienieden.

Vollbracht ward uns die ernste Kirchenrein'gung,
Und dem, was Anfang's herber Kampfniß war,
Entkeimt von Gottes Gnaden holde Ein'gung.

Draut auch der Saat noch mancherlei Gefahr
Durch düstern SluthQualm oder streche Stein'gung:
„Ein Hirt und Eine Heerd!“ Es wird doch wahr! —
H., am 18. May 1839. La Motte Fouqué.

N o t i z.

Vielen der Leser dieses Blattes dürfte es interessant sein, folgende Angaben in den Spalten desselben zu lesen. Bei der Beleuchtung am 19. Mai war die Zahl der Lämpchen:

bei der Raths-Freischule	810 Stück,
auf der alten Waage	700 „
auf der Thomasschule	1050 „
auf der Sicherheits-Behörde	540 „
auf dem Rathhause	2150 „
auf der Bürgerschule	5516 „
auf dem Nicolaiturme	500 „
an dem Portal und †	310 „
auf dem Thomasturme	600 „
an der Börse des Raschmarktes	1278 „
an der neuen Pforte	600 „
an der Esplanade	700 „
Communalgardenstube	200 „
Nicolaischule	500 „
andere Freischule	810 „
außerdem waren Glasklampen vertheilt	6718 „
Buchhändlerbörse	4000 „

Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Die Mittheilungen des Directoriums und Ober-Ingenieurs am Tage der Generalversammlung, zusammengehalten mit der dem Actionairen behändigten Rechnungsübersicht, ergaben ein so befriedigendes Resultat (es waren bekanntlich mit Eintritt des Jahres 1839 noch 225,000 Thlr. Einzahlung und 300,000 Thlr. Eisenbahnscheine zu verwenden), daß Jedem einleuchten muß, wie die Vollendung des gelungenen Werkes durch Vervollständigung des zweiten Gleises unabweislich ist und offenbar im Interesse der Compagnie liegt; indem die hierdurch erleichterte und verbilligte Benutzung der Bahn, verbunden mit dem Ertrage von dem sächsischen Theile der Magdeburger Bahn, die Zinsen des aufzunehmenden Capitals jedenfalls vollständig decken werden. Wenn aber aus der obgedachten Rechnungsübersicht erhellt, daß im verfloffenen Jahre

Bei Ludwig Schumann in Leipzig sind erschienen:
Sprachvergleichendes und etymologisches

Wörterbuch

der griechischen Sprache, zum Schulgebrauche mit wissenschaftlich begründeter Worterklärung versehen und mit einer systematisch geordneten Uebersicht der Wurzelwörter der griechischen, deutschen und Sanskrit-Sprache begleitet, von D. Jac. Heinrich Katschmid 1. Liefg. Preis 12 Gr.

Die Wissenschaft

der

lateinischen Grammatik,

dargestellt von D. Gustav Eduard Mühlmann, erste Abtheilung nebst einem Vorworte über das Verhältniß der Philologie zur Philosophie, Geschichte und Gegenwart und Pädagogik Preis 15 Gr.

Rabbinische Quellen und Parallelen

zu neutestamentlichen Schriftstellen von F. Noack, Preis 2 Thlr. 12 Gr.

Jahrbücher für Homöopathie,

herausgegeben von D. Albert Velsmeyer, II. Bd. 1. und 2. Heft Preis 18 Gr.

Ideen über das wechselseitige Electricitätsverhältniß zwischen dem thierischen Organismus und der äußeren Natur mit Entfaltung zweier, bisher übergangenen, alle Prozesse des Lebens bedingenden Naturkräfte, von D. Heinrich Heinrichsen Preis 2 Thlr.

Geistliche Lieder

auf alle Feste des Kirchenjahres größtentheils nach den Evangelien bearbeitet. Eine Festgabe zur häuslichen Erbauung für Bürger und Landmann herausgegeben von Hermann Döhler, sauber cart., Preis 15 Gr.

Bei J. F. Fischer in Leipzig, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, erscheint in diesen Tagen:

Erinnerungen

an das

dreihundertjährige Jubelfest

der

Reformation der Stadt Leipzig

den 19. Mai 1839,

und

an die Festfeier in Eicha

den 21. Mai 1839.

Zum Andenken für die Zeitgenossen und zur Erbauung der Nachkommen

von

S. Veritas.

8. 3 Gr.

Im Verlage von Moritz Westphal in Berlin erschienen und sind wieder vorräthig Leipzig in allen Musikhandlungen und bei Herrn Carl Drobisch, Auerbachs Hof.

Keine Lust ohn' treues Lieben.

Sechs Minnelieder fürs Pianoforte

von

Wilhelm Taubert.

Op. 45. Pr. 16 Gr.

Dasselbe Don Quixote von W. Gährich. Vollständiger Clavierauszug. Pr. 1½ Thlr.

So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Kurzer Unterricht über den Eid.

Eine Warnung vor dem Meineide für alle diejenigen, welche vor Gericht einen Eid leisten sollen oder wollen, so wie zum Gebrauche in Schulen,

von

Wilhelm Saan,

Diaconus zu Waldheim.

broch. Preis 6 Gr.

Auf höchst beunruhigende Weise hat man in unsern Zeiten in der Rechtspraxis unter dem größtem Verbrechen dem Meineid eine bedeutende Rolle spielen sehen. Die Stimme der Moralisten, der gute Wille väterlicher Regierungen hat sich vielfach dahin ausgesprochen, daß diesen trüben Erfahrungen durch kräftige Gegenmittel zu begegnen sei, weil ja in eben dem Maße, in welchem sich die Religiosität in einem Lande vermindert, das wahre Glück seiner Bewohner abnimmt. Um jedoch das Uebel an der Wurzel zu erfassen und dahin zu wirken, daß die im aufkeimenden Geschlechte erweckte Ehrfurcht vor dem Göttlichen und die Scheu vor der Sünde dasselbe künftig vor den beregten Verbrechen abhalte, scheint Belehrung der Unwissenden und Leichtsinrigen über die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des vorhabenden Schrittes das erste und beste Mittel zu sein und in dieser Ueberzeugung hat der durch mehr populäre Schriften, z. B. seine „Stunden der Andacht für Diensthofen“ u., bekannte Verfasser obiger Schrift dieselbe in unserm Verlage dem Druck übergeben.

Wie machen auf dieselbe die Herren Directoren der Gerichtsstellen aufmerksam, welche durch Einhängung obigen kurzen, allgemein faßlichen Unterrichts, ihr Forum vielleicht vor manchem Meineide schützen können, und empfehlen es den Herren Geistlichen und Schullehrern, um, nach Maßgabe ihres Wirkungskreises, bald bei Erwachsenen, bald bei der Jugend Gebrauch davon zu machen, der gewiß nicht ohne segensreiche Folgen bleiben wird.

Festsche Verlagsbandlung in Leipzig.

Bei L. Fort in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Journalistenpiegel.

Worte der Wahrheit

über Flugblättler und literarische Trommelschläger an Freund und Feind gerichtet

von

Ernst Richter.

Broch. 14 Groschen.

Wie sehr das Journalistenwesen unsere neuere Literatur schändet, ist nur zu bekannt! In der obigen geistreichen Schrift wird der ganze Unfug desselben, mit Vermeidung aller hässlichen Persönlichkeiten, eben so treffend gerügt, als nachdrücklich gegeißelt, und sie ist daher jedem Gebildeten als eine höchst interessante Lectüre zu empfeh'n.

(Calligraphie betreffend.) In Bezug auf einen in diesem Blatte Nr. 134 befindlichen Aufsatz, die amerikanische Schön- und Schnellschreib-Methode betreffend, bemerkt Unterzeichneter, daß er sehr gern in Leipzig einen Lehrkursus eröffnen würde, wenn sich hinreichende Teilnehmer daran finden. Diejenigen, welche darauf reflectiren, werden daher eingeladen, in der W. Engelmann'schen Buchhandlung die dort niedergelegten Proben von so gebildeten Handschriften anzusehen, die näheren Bedingungen entgegen zu nehmen und ihre Unterschrift zur Theilnahme gefälligst abzugeben.

Magdeburg.

F. Cuny.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlensaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dgl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehme erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen.

Denkmünzen,

sind fortwährend das Stück für 2 Gr. zu haben bei
Carl Nassias, Roth- und Stockungießerstr.

Empfehlung. Um mein Lager in Waids-Lüchern und Cables zu verkleinern, empfehle ich eine große Auswahl sehr billig.

Ed. Seinicke,

Petersstraße, Hotel de Baviere schräg über.

Empfehlung.

Rock- und Beinkleiderstoffe, feine Piquees und seidene Westen, Umschlagetücher bei
Wm. Krobisch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Wattirte Bettdecken

empfehle

Wm. Krobisch.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, so wie Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt, Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen: Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M., bei A. Bertholdt.

Anzeige. Einem geehrten Publicum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein Liqueur- und Branntwein-geschäft eröffnet und es mir zur besondern Aufgabe gemacht habe, stets ein reines, vom schädlichen Fuselöl ganz freies Fabrikat mit möglichster Billigkeit zu liefern.

Leipzig, den 21. Mai 1839.

Franz Leonhard,

neuer Anbau, unfern der Milchinsel, Hrn. M. Eichorius Haus.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralbrunnen sind bei mir in frischer Füllung eingetroffen, als:

Saidschützer	Bitterwasser,	Maria-Kreuzbrunnen,
Püllnaer		Kissinger Ragozzi,
Biliner Sauerbrunnen,		Pyrmonter Stahlbrunnen,
Eger do.		Selterser
do. Salz		Schles. Ober-Salz
Emser Krähenchen,		Wildunger
do. Kesselbrunnen,		Dryburger
Ferdinands		Geitnauer
Fachinger		Adelheidsquelle,

und empfehle solche sowohl im Einzelnen als Partien zu den billigsten Preisen.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Gasse No 755.

Feinstes Salat-Oel

von Marseille verkauft à Flacon 8 Gr.

W. L. Wisleben, Markt Nr. 170.

Echter Doppel-Weinessig.

Das Dreibest 7 Thlr., der Eimer 2½ Thlr., in Viertel-Eimern à 18 Gr. Um noch einen starken Tafelssig zu haben, wird halb Wasser, halb Doppel-Weinessig genommen.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Kräftigen feinsten Düffeldorfer Senf, die Glasbüchse zu 4 Gr. und in Töpfen à 3 Gr., empfing wieder frisch

Carl Schubert, Grimm. Gasse, Eckhaus des alten Neum.

Maculatur-Verkauf.

Schreib-Maculatur, klein 8., ist in größeren Partien zu dem billigen Preise von 6 Thlr. 12 Gr. pr. Ballen zu verkaufen bei Gebhardt & Reiland, alter Neumarkt.

Verkauf. Ein starkes gesundes Pferd, nebst leicht aber dauerhaft gebautem, auf Federn ruhendem, einspännigem Wagen (namentlich zu Reisen brauchbar) ist billig sofort zu verkaufen. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 757, 1 Tr. hoch.

Wir empfangen von einem Pariser Hause eine Partie Herren-Strohhüte zum Verkauf in Commission, die wir billig abgeben können. **J. L. Graubner & Söhne.**

Musverkauf

von reichen Porzellan-, Silberplattinen- und Glaswaaren, Spazierstöcken, Bronze-Lampen, Parfümerien, feinen Seifen, lackirten Kaffeetischen und vielen andern kurzen Waaren,

zu und unter dem Kostenpreise

bei

W. L. Wisleben,
Markt Nr. 170.

Georginen-Knospen sind zu haben bei
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Für Jäger und Jagdliebhaber hiermit die Anzeige, daß im Hause Nr. 2 am Anger junge Jagdhunde von vorzüglicher Race zu haben sind.

Zu verkaufen ist ein Haus in der äußeren, ein dergleichen in der inneren Vorstadt und eines in der Stadt gelegen, durch Adv. Pfortenhauer.

Zu verkaufen steht auf dem Schimmel'schen Gute vor dem Floßthore ein billiges tüchtiges Arbeitspferd.

Zu verkaufen ist billig ein Kleiderschrank. Näheres bei Frau Roth im goldenen Einhorn, im Hofe quervor 1 Tr.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz sofort billig eine fast noch ganz neue Winde mit Schwungrad in Nr. 611, Grimma'sche Gasse.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz Gartendüfte, große Kinderbettstelle, vollständiges Kinder-Möbelfament: Nicolaistraße Nr. 562, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen eine gebrauchte Sewölbtafel, eine Kinderwiege und einige Doppelthüren: Nr. 92.

An sämtliche Besitzer von Brauereien, Ziegelfabrikationen u. s. w. der Umgegend Leipzigs.

Eine große Braunkohlen-Niederlage, enthaltend 94 Scheffel Braunkohlen in Stücken, 65750 St. Ziegel, und circa 15 Kubikfaden Kohlenstaub soll, um sofort damit zu räumen, im Ganzen unter den billigsten Bedingungen verkauft werden. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 757, 1 Tr. hoch.

Weißer Lack- und Oelfarben.

Durch vielfältige Versuche und seit mehreren Jahren gemachte Erfahrungen ist es mir gelungen, weiße Anstrichfarben herzustellen, welche bei ihrer Wohlfeilheit die allgemein gewünschten Eigenschaften besitzen, daß sie schnell trocknen und nie gelb werden. Ich verkaufe davon den Centner zu 18, 21, 26 und 30 Thlr., im Einzelnen ebenfalls billig.

Blauweißfarben in gebleichtem Leinölfirnis à Etr. 10, 12, 16, 18 Thlr., und alle Sorten bunte Oelfarben.

Mehre Sorten bunte Lackfarben, braunen und gebleichten Leinölfirnis, gebleichtes Mohnöl, Bernstein- und Copal-lack, französisches Terpentinöl zu den billigsten Preisen.
E. S. Gaudig, sonst J. S. Horn,
Ranf. Steinweg Nr. 1029.

Etwas Neues von

Garten-Korbischen,

Korbstühlen, Fußbänken, Sopha's und feinsten Korbchen in den verschiedensten Formen, empfang ich wieder, so wie auch Bücherbreiter in Mahagoni und schwarz polirt, die ich verhältnismäßig billig verkaufen kann. Zugleich empfehle ich mich ergebenst zu geneigten Bestellungen auf meine, gefärbte Korbarbeiten Berliner Art, so wie auch auf Galanterie-Tischlerwaren, die ich schnell und auf Billigste auszuführen in den Stand gesetzt bin.
Carl Schubert,
Grimma'sche Gasse, Eckhaus des alten Neumarktes.

Echt engl. Steinkohlentheer

verkauft in ganzen Tonnen billigt
die Eisen- und Stahlwarenhandlung von E. A. Seier.

**SELLIER ET
COMP.**

Um mit mehrern übernommenen Artikeln zu räumen und zugleich neuen Sendungen Platz zu machen, verkaufen wir jetzt davon eine Partie französischer Porzellan-Tassen zu und unter den Fabrikpreisen.

Lithogr. Fenstervorsetzer in neuen Mustern, pr. Stück 8 Gr. incl. des Rahmens, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimm. Gasse Nr. 591.

Ausjuleihen hat 400 Thlr. gegen sichere Hypothek
Notar August Lehmann, Schloßgasse Nr. 132.

Zu kaufen gesucht wird ein bei Leipzig nahegelegenes Detonomie- oder Rittergut, und nähere Auskunft ertheilt in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird eine Mühle von 2 bis 8 Mahlgängen, mit hinreichendem Wasser, im Umkreise von Leipzig von 1 bis 6 Stunden.
Anmeldungen übernimmt J. S. Freyberg, Nr. 1303 in Leipzig.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, welches gut nähen kann, im Kleidermagazin Nr. 204.

Gesucht werden einige fertige Gravatenarbeiterinnen bei G. Voigt im blauen Koffe vor dem Petersthore, 3 Treppen.

Gesuch. Zu Anfang Juni wird ein fleißiges und reines Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht. Das Nähere ist in der Tuchhalle Nr. 211. 12. Treppe A. parterre, zu erfragen.

Gesuch. Ein junger Handlungscommis, welcher gegenwärtig noch conditioniert, und die besten Zeugnisse seiner Solidität und Brauchbarkeit aufzuweisen hat, sucht zu Johanni in einem lebhaften Materialgeschäft ein anderweitiges Engagement. Gütige Offerten erbittet sich Suchender unter der Chiffre H. P. poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein junger Mensch, im Schreiben geübt, sucht durch Abschreiben für eine Expedition oder Comptoir beschäftigt zu werden, und ersucht die geneigtesten auf ihn Reflectirenden, ihre resp. Adressen unter der Chiffre I. M. gewogenlichst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, der von seinem 14. Jahre bis jetzt hier als Laufbursche in Diensten gestanden, auch Atteste seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht eine anderweitige Anstellung als Markthelfer u. s. w. zum 1. Juli d. J. anzutreten. Gefällige Nachfragen bittet man unter der Adresse A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein gesunder starker Mensch, welcher keine Arbeit scheut, auch von Profession ein Böttcher, und bisher in einer Wittenschaft war, sucht baldmöglichst eine Stelle in einer andern, oder sonst auf eine Art beschäftigt zu sein. Das Nähere zu erfragen in dem Halle'schen Pförtchen bei dem Schenkwerthe Eck.

GESUCHT werden zu Michaeli von einem pünktlich zahlenden Manne in den Hauptstraßen der innern Stadt oder an der Promenade, zwei helle unmeublirte Stuben, wo möglich noch mit einem Kämmerchen und separatem Eingang.Adr. mit C. W. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Vor dem äußersten Grimma'schen Thore in der langen Straße daselbst ist eingetretener Umstände wegen ein Parterre-local, bestehend in drei Stuben, zwei Kammern-nebst Küche und Holzgelass zu Johannis zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt man im Thomasgäßchen Nr. 109, 4 Treppen, bei J. E. Walter.

Vermiethung. In Nr. 1070 am Rosenthaler Thore ist ein mittleres Familienlogis, aus vier Stuben nebst Zubehör bestehend, zu Johanni zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Vermiethung. Veränderung halber ist zu **Johanni** ein gut eingerichtetes, sehr freundliches Logis von 2 Stuben und allem Zubehör, mit Gärtchen zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr Seifensieder Bruns auf dem Grimma'schen Steinwege.

Vermiethung. 2 große helle Stuben nebst Schlafbehältniß sind in der Grimma'schen Gasse vorn heraus, 2 Th. hoch, zu vermieten, und das Nähere zu erfahren in der Löwenapotheke beim Mägenmacher.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse Nr. 1317 ist ein ganz gut gehaltenes Familienlogis mit sehr freundlicher Aussicht und mit Gestattung des Ausganges durch Hrn. Reimers Garten von Michaeli an zu vermieten.

Vermiethung. Von Johanni d. J. an steht in einer 2. Etage am Markte eine schöne Stube mit Kaminen billig zu vermieten. Näheres in der Handlung Nr. 391.

Vermiethung. Zu vermieten ist ein Logis: Ulrichsgasse Nr. 955.

Vermiethung. Im Thomaskirchhof Nr. 187, 1 Th. hoch vorn heraus, ist eine Stube mit Schlafkammer zu Johanni an ledige Herren zu vermieten, und parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines freundliches Logis von Stube, Kammer und Holzraum ist von Johanni an ein Paar stille Leute auf dem Grimma'schen Steinwege zu vermieten, und das Nähere von dem Besitzer des Hauses Nr. 1286 zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, Kaminen, Küche mit Kochofen und Boden, ist von Johanni d. J. zu vermieten. Das Nähere zu erfragen: Berggasse Nr. 1151, parterre.

Zu vermieten ist zu Johanni eine Stube im Salzgraben Nr. 587, 2 Treppen hoch, vorn heraus; auch ist daselbst eine spanische Wand und ein Kinderwagen.

Zu vermieten ist ein großer heller Boden mit Aufzug. Das Nähere in Nr. 483 auf dem Comptoir zu erfragen.

Zu vermieten und von jetzt oder Johanni d. J. zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis mit 2 Stuben und Zubehör: vor dem äußeren Grimma'schen Thore in der langen Straße bei F. S. Franke.

Zu vermieten ist zu Johanni ein kleines Familienlogis, mit Aussicht auf die Promenade, in Nr. 873 am Rausche, und daselbst beim Hauswirth zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanni ein kleines Logis vor dem äußeren Grimma'schen Thore, bei der Witwe Goldmann.

Zu vermieten ist eine schöne Stube, 1 Th., an ledige Herren, eine desal. 4 Th., und in Nr. 747 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus, und sogleich zu beziehen, im Goldhahngäßchen Nr. 552, 4 Th. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kaminen an ledige Herren, und ist sogleich oder zu Johanni zu beziehen: Ransstädter Steinweg Nr. 1003, 1 Treppe.

Zu vermieten ist am Fleischerplatze eine Stube mit Kammer ohne Meubles, mit freundlicher Aussicht, an eine ledige Manns- oder Frauensperson, für 40 Thlr., welche sogleich oder Johanni zu beziehen ist. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße ein großer, geräumiger Doppelkeller, und das Nähere hierüber beim Hausmanne in Nr. 542 zu erfahren.

* Eine ruhig belegene, freundliche und schön meublierte Stube mit Kaminen und Holzgelass in der Nicolaisstraße ist an ledige Herren Studirende, von der Handlung, Expedition n. von Johanni ab zu vermieten. Näheres bei F. Kettlau im Gewölbe unter der Nicolaischule.

Zu vermieten ist billig, und zu Johanni oder Michaeli zu beziehen: 1) ein Logis mit 3 tapezirten Stuben, Stubenkammer, Kaminen, Saalkammer, Speisegewölbe, Küche unter einem Verchluß, Bodenkammer, Holzstall mit Kelle; 2) ein kleineres, mit Stube, Stubenkammer, Küche unter einem Verchluß, nebst Bodenkammer: Mühlgraben Nr. 1046, 2 Th.

Gefrorenes und Ginger-Beer
ist von heute an täglich zu haben bei
D. J. Christoph & Comp.

Heute eröffnete
Dresdener Societät's Märzlagerbier
von ausgezeichneter Güte
F. W. Schmidt,
Ecke rechts am Barfußpferdchen.

Stadt Mailand.
Englisches Del ist eine Seadung wieder angekommen; Liebhaber dazu ladet ergebenst ein
Priesemeister.

Morgen, Freitag den 24. Mai,
Concert bei Bonorand
am
Eingange des Rosenthal's.
Concert morgen, den 24. Mai, wobei ich meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen nebst Wurstsuppe aufwarten werde.
J. S. Henke.

Einladung.
Zum Concert und Schlachtfeste Freitag, den 24. Mai, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, bitte ich um zahlreichen Besuch. Volkter in Alinischocher.

Einladung. Morgen, den 24. d. M., früh halb 9 Uhr, ladet zu Speckkuchen und ganz feinem Löbniger Lagerbier ergebenst ein
J. S. Koch, Fleischerstraße Nr. 168.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkte Nr. 18, bei
C. A. Rabelli.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M. Den 24. oder 25. d. M. geht ein Wagen dahin ab. Das Nähere beim Lohnkutscher Werner im goldenen Hahn.

Verloren wurde Dienstag, den 21. Mai in den Abendstunden, vom Gasthose zu den 3 Linden bis an das Ransstädter Thor ein gepreßter Stegeling mit einem Amethyst-Stein; die Farbe davon ist violett, der Stein ist frei eingefast. Der Finder erhält eine Belohnung von 3 Thaler; abzugeben in der Gerbergasse Nr. 1120, 1. Etage.

Verloren wurde am 21. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr in der Nähe der Buchhändlerbörse in der Ritterstraße ein großer goldener Ohrring mit 7 Granatsteinen. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

* Der ehrliche Finder einer in Stötteritz verlorenen Stahlbrille wird recht sehr gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 71, 4 Th., abzugeben.

* In Holzhausen wurde nach Beendigung der Jubelreden am 3. Pfingstfeiertage ein rothsäbener Regenschirm zurückgelassen; wer denselben an sich genommen und es ehlich meint, gebe ihn gegen 1 Thlr. Belohnung Neugasse Nr. 1190, gütigst ab.

Abhanden gekommen ist vor wenigen Tagen ein schwarzer Pudelhund, der auf den Namen Cartouche hört. Wer solchen auf der großen Funkenburg bei Student Schüpfer abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Beelaufen hat sich ein kleiner g. brauner Hund mit schmalen weißen Strich über der Stirn und weißer Spitze am Schwanz und der einen Vorderpfote, welcher auf den Namen „Li“ hört. Der Ueberbringer erhält in Nr. 115, 4 Treppen hoch mit Dant acht Groschen.

Zugelaufen ist mit den 20. d. M. 1 Hühnerhund, weiß und braun, und braun behangen, und gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei
E. G. Sperling, Gastwirth in Strütz.

Zugelaufen ist ein junger Wachtelhund. Der rechtmäßige Besitzer kann selbigen gegen die gewöhnlichen Gebühren wieder in Empfang nehmen: Gewölbe, Hainstr.: Ecke Nr. 355, bei
H. A. Siesel.

* Gest. Dr. Kreht wird dringend ersucht, seine am ersten Pfingstfesttage gehaltene, echt evangelische Predigt zum Andenken an das Fest, dem Drucke zu übergeben.

Dankt Den zahlreichen Begleitern und Sängern zur Ruhestätte unseres geliebten Vaters und Schwagers, Hrn. G. W. Weber, sagen für die so herzlich bewiesene Theilnahme den innigsten Dank
Den 22. Mai 1839.
die Hinterlassenen.

Allen werthen Verwandten und Freunden empfehlen sich bei ihrer Abreise von hier zu fernster se. undlicher Erinnerung
Gustav Lehmann und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich jedoch nur auf diesem Wege
Connewitz und Kirchberg, den 22. Mai 1839.
Amalie Dittlie Jäger.
Dr. med. Ludwig Abel.

Ihre heute erfolgte eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
Leipzig, den 22. Mai 1839.

Stadtrath D. Seeburg.
Elisabeth Seeburg, geb. Salomon.

Thorzettel vom 22. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Gilpost.

Palle'sches Thor.

Dr. Rfm. Tschich, v. Berlin, b. Fritzelein, Dr. Optm. v. Senkel nebst Familie, v. Kleefeld, Dr. Secretair Glavaureau, v. Berolers, u. Herr Commis Roson, v. Brüssel, im Hotel de Baviere.
Auf der Magdeburger Gilpost, 19 Uhr: Dr. Privatgelehrter Nordmann, v. hier, v. Halle jurd., Dr. Kaufm. Kieg, v. Magdeburg, unbest., Dr. Pastor Paldamus, v. Siptensfelde, bei Rad. Bachsmuth.

Kanndter Thor.

Dem. Kler, v. Raumburg, b. Kler. Dr. Rector Franz, v. Herzberg, in der Route. Dr. Oberleut. Kler, Dr. Major v. Einsiedel u. Dr. geb. Finanzrath v. Ehrenstein, v. Dresden, in St. Rom. Dr. Oberleuten. v. Kottig, v. Dippoldswalde, in Stadt Rom. Dr. Moore, v. London, u. Dr. Dyson, a. Engl., im S. de Sav. Dr. Geheimrath Müller, v. Weimar, in St. Rom. Dr. Kaufm. Wipbach, von Biederach, im grünen Schilde.

Petersthor.

Dr. D'akon. Köhler, v. Wolkow, bei Dietrich.
Dem. Hofmann, v. Glauchau, bei Bergner.

Hospitalthor.

Auf d. Chemnitzger Journallere, um 6 Uhr: Dr. Commis Köppling, v. h., v. Chemnitz zur, Dr. Past. Günthermann, v. Bschopau, in Nr. 182.
Die Dresdener Gilpost, 17 Uhr.
Auf der Chemnitzger Gilpost, 17 Uhr: Dr. Kaufmann Krensmann, von Chemnitz, postirt durch.

Bahnhof.

Dr. Kammerklas Quaiser, v. Dresden, bei Quaiser. Dr. D. Franke, v. Wurzen, unbest. Dr. Rfm. Müller, Dem. Kunze u. Dr. Lehrer Jökner, v. hier, v. Torgau jurd., Dr. v. Wittig, v. Siebenbrüchen, im Hotel de Baviere. Dem. Koch, v. Dresden, unbest. Dr. D. Fohmann, Dr. Commis Köfer, Dr. Oberleut. von Wagner, Fr. Gräfin v. Reichenbach, Dr. Geschäftsführer Graveri, Dr. D. Mothes u. Dr. Rfm. Braune, v. hier, v. Dresden jurd., Dr. Weidner, v. Petersburg, unbest. Dr. Rfm. Göze, Dr. Dir. Schiebe, Dr. D. Rudolphi, Dr. Oberleut. v. Schimpp, Dr. Rfm. Rosig, Dr. Buchhldr. Reclam, u. Dr. D'Amts-Secret. Steber, v. hier, von Dresden zur. Herr Aetuar Lindner, v. Zwickau, Dr. Pastor Adner, v. Stolpen, Herr Insp. Gaskell, Dr. Kunsthldr. Arnold u. Dr. Rfm. Kaenmüller, von Dresden, Dr. Rf. Kost u. Dehne, v. Wilsdruff, Dr. Oberamtm. Scharf, v. Dürrenberg, Dr. Commerzienrath Gevers, v. Görlitz, u. Dr. Dblg'd Grimm, von Dresden, unbest. Dr. Buchhldr. Müller, Dr. Kaufm. Stahl u. Dr. Lieut Gau, v. hier, v. Dresden jurd., Dr. Kaufm. Fripsche und Stenner, v. hier, v. Gera jurd., Herr D. Weinlich, v. hier.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Altenburger Diligente: Dr. Rfm. Fiediger, v. Bittau, u. Dr. Prediger Dieck, v. Glauden, postiren durch.

Palle'sches Thor.

Auf der Magdeburger Gilpost, 19 Uhr: Dr. Rfm. Ritter, v. Hamburg, u. Dr. Ger. Dir. Wehner, v. Pain, post. durch, Dr. Justizcommis. Bachsmuth, v. Halle, unbest.

Kanndter Thor.

Die Merseburger Post, um 8 Uhr.

Rad. Fülte, v. Weissenfels, unbestimmt.

Hospitalthor.

Die Grimma'sche Journallere, 19 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Rfm. Thomas, v. Grimma. Rad. Kaiser, v. Rottitz, Dr. Stud.

Rüfner, v. Graßwalde, Dr. Justizamt. Bellerberg, v. Zwickau, Dr. Rector. Kothr, v. Zwickau, u. Dr. Commis Gödsche, v. Weissen, unbest. Dem. Fichtner, v. hier, v. Wurzen jurd., Dr. Kaufmann Koppe, von Dresden, im Thüringer Hofe. Dr. von Thielau, von Lampertswalde, bei v. Leipziger. Dr. Collect. Vogel u. Dr. Instrumentmacher Philipp, v. hier, v. Weissen jurd., Dr. Commis Delo u. Dr. Maurermeister. Strauß, v. Liebenwerda, in St. Dresden und unbest. Dr. Buchhldr. Schlössel, Dr. Taxator Frieße, Hrn. DD Feller u. Rudolphi u. Dr. Bildhauer Buchheim, v. hier, v. Dresden jurd., Dr. Baumstr. Jeller, v. Raumburg, Dr. Amtm. Kottroh, v. Söde- witz, Dr. Lieut. Liebe u. Rad. Gerhardt u. Reich, v. Berlin, Herr Rfm. Dittmar, Rad. Fischer, Dr. Rfm. Herzog u. Dr. D'Amts- amtm. Weisner, v. Remsa, u. Dr. Stadt-Gerichtsdirekt. Wiebe, von Biegenhof, unbest. Dr. Maurermeister. Irmer u. Dr. Rfm. Rolke, v. Weissenfels, Dr. Rector. Kausch, v. Zwickau, Dr. Partic. Scholz, von Breslau, Dr. Dir. Kaden, Dr. Dblm. Weiland, Dr. Dblg'reisend. Reinach, Frau Gräfin Potocka u. Dem. v. Reinhardt, v. Dresden, Dr. Rfm. Kymel, aus Russland, Dr. D. Koch, v. München, u. Dr. v. Kottig, v. Commotau, unbestimmt. Dr. Rfm. Songo, von hier, v. Dresden jurd.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Dr. Commis Birch, v. Magdeburg im Kranich.
Dr. Rfm. Werther, v. Halle, unbest.
Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Beer, v. Frankfurt a. d. O., Dr. Buchhldr. Duggle, v. Freiburg, u. Hrn. Candid. Münster und Bang, v. Kopenhagen, unbest.

Kanndter Thor.

Dr. Partic. Jäger, v. Jena, post. durch.
Petersthor.
Dr. Banq. Linke, v. Altenburg, u. Dr. Rfm. Arnoldi, v. Gotha, unbest.
Hospitalthor.
Dr. Rittergutsbes. aus d. Winkel, v. Kötteritzsch, im Hotel de Sav.
Dr. Prof. Apeß, v. Altenburg, im gold. Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Eittig, v. Rathenow, post. durch.
Dr. Dblg'reis. Schwarzlose, v. Magdeburg, unbest.
Palle'sches Thor.
Dr. Graf v. Eberstein nebst Gefolge, v. Braunschweig, im S. de Sav.
Dr. Supercint. Parreydt, v. Greda, bei Heidenreich.
Dr. Rfm. Herrmann nebst Familie, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Kanndter Thor.

Dr. Rfm. Binn, von Raumburg, in St. Frankfurt a. M. Dr. Adv. Lehmann, v. Dresden, Dr. Rfm. Köder, v. Stettin, u. Dr. Mendant Peter, v. Raumburg, unbest.
Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. D'Ger.-Assessor v. Boguslawski, v. Brieggen, Rad. Gels und Dr. Partic. de Fabrias, von Paris, unbestimmt, Dr. Lehrer Courvoisier, von Schnepfenthal, bei Plagmann.

Dr. Durchl. der Prinz v. Hohentlohe-Ehringen, v. Weimar, post. d. Dr. Excellenz der königl. preuss. Gesandte am niederländischen Hofe Graf v. Lottum, v. Weimar, im Hotel de Sav.

Petersthor.

Dr. v. Schömburg, v. Bornitz, u. Rad. Gregorn, v. Lobos, unbest.
Dr. Lieut. v. Erdmannsdorf, v. Pegau, im gold. Hute.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Schramm, v. Bischofswerda, bei Lenhardt.
Dr. Banq. Müller, v. Altenburg, postirt durch.

